

sich nach allen Richtungen hin so gründlich ausgesprochen habe, und er wünscht, daß ähnliche Versammlungen häufig wiederkehren möchten.

Nach weiteren Erörterungen verschiedener Redner zieht Hr. Maurer seine Anträge zu Gunsten der Bergsträßer'schen Resolutionen zurück, welche letztere zum Beschluß erhoben werden und in der definitiven Resolution wie folgt lauten:

Die unterzeichneten Buchhändler aus der Provinz Hessen-Nassau, dem Großherzogthum Hessen, den angrenzenden badischen und bayerischen Landestheilen vereinigen sich zu einem Verbands unter dem Namen:

„Mitteldeutscher Buchhändler-Verband“.

Derselbe bezweckt im Allgemeinen Wahrung und Förderung gemeinsamer Interessen.

Insbefondere strebt er an:

- 1) neue einheitliche Geschäftsnormen zwischen Verlag und Sortiment in Bezug auf das Abrechnungswesen und directe Sendungen;
- 2) durch gemeinschaftliche Bezüge unter Wahrnehmung der höchsten Rabattvorteile die Spesen zu verringern;
- 3) Mitwirkung an der vom Vorstand des Börsenvereins als nothwendig erkannten Reorganisation des Börsenvereins.
- 4) Strebt er an: durch Anregung zur Gründung von Localvereinen den Verkehr mit dem Publicum zu regeln.

Hr. Alt wünscht, daß alles Weitere einer Commission überlassen werden solle, und diese zu beauftragen sei, Fragebogen an die Mitglieder des neu gegründeten Vereines zur Beantwortung zu übersenden.

Nach Schluß der Debatten wurde die Wahl des Vorstandes des neu gegründeten Mitteldeutschen Buchhändler-Verbands vorgenommen und durch Acclamation gewählt:

Hr. Koeniger (Jaeger'sche Buchh.), Frankfurt, zum 1. Präsidenten;  
 „ Bergsträßer (Diehl's Sort.), Darmstadt, z. Vicepräsidenten;  
 „ Abendroth (Fügel's Nachf.), Frankfurt, zum Schriftführer;  
 „ Oswalt (Literar. Anstalt), Frankfurt, zum Cassirer;  
 und als fünf Beisitzer die Herren:

W. Braun, Marburg; Th. Kay, Cassel; Chr. Limbarth, Wiesbaden; A. Ricker, Gießen; C. Winter, Heidelberg.

Als Ort der 2. Generalversammlung wurde von Hrn. Bergsträßer wiederum Frankfurt a/M. in Vorschlag gebracht, bei der Anfertigung von Statuten sei jedoch der Turnus später festzusetzen. Beides wurde von der Versammlung acceptirt. Nachdem der Hr. Vorsitzende den Anwesenden seinen Dank für das lebhafteste Interesse und den regen Antheil abgestattet, welche sich in der heutigen Versammlung kundgegeben haben, glaubt er die Ueberzeugung aussprechen zu können, daß in wenigen Stunden die Grundlagen geschaffen worden seien, die einen praktischen Erfolg für die Betheiligten versprechen und unserem Geschäft neues frisches Leben verleihen würden.

Schluß der Sitzung Nachmittags 3 Uhr.

Anwesend waren: H. H. Abendroth (Fügel), Frankfurt a. M.; Alberti, Hanau; Alt, Frankfurt a. M.; Appel, Weilburg; Aufarth, Frankfurt a. M.; Baer & Co., Frankfurt a. M.; Bechhold, Frankfurt a. M.; Bergsträßer, Darmstadt; Braun (Elwert), Marburg; Diesterweg, Frankfurt a. M.; Eberling, Büdingen; Elsmann (Gebhard & Körber), Frankfurt a. M.; Gedz (Feller & Gedz), Wiesbaden; J. St. Goar, Frankfurt a. M.; L. St. Goar, Frankfurt a. M.; Gottschick, Neustadt a/H.; R. Groß, Heidelberg; Halbig, Miltenberg; Heimann (Erras), Frankfurt a. M.; Hendschel, Frankfurt a. M.; Hermann, Mannheim; Herz, Limburg; Dr. Hildebrandt (Hoffmann'sche Buchh.), Cassel; Hohmann, Rüsselsheim; Jordan, Frankfurt a. M.; Kauffmann, Frankfurt a. M.; Kay (Krieger'sche Buchh.), Cassel; Keller,

Frankfurt a. M.; Klaunig (Jungklaus), Cassel; Koeniger (Jaeger'sche Buchh.), Frankfurt a. M.; Kühn, Darmstadt; Limbarth, Wiesbaden; Lochmann (Hermann'sche Buchh.), Frankfurt a. M.; Loening (Lit. Anstalt), Frankfurt a. M.; Carl Maurer, Cassel; May, Frankfurt a. M.; Medicus, Alzey; Müller, Mainz; Dehler, Frankfurt a. M.; Oswalt (Liter. Anstalt), Frankfurt a. M.; Pracht (Koenig's Buchh.), Hanau; Premöller (Junemann & Co.), Cassel; Prestel (Günther), Frankfurt a. M.; Ricker, Gießen; Rodrian, Wiesbaden; Rommel, Frankfurt a. M.; Säng (H. Schmitt), Darmstadt; Sauerländer, Frankfurt a. M.; Schlapp, Darmstadt; Schnitzler, Wehlar; Steinmey, Offenbach; Voelcker, Frankfurt a. M.; Voigt, Cassel; Baldschmidt, Frankfurt a. M.; Wailandt, Aschaffenburg; D. Wilde (Boselli'sche Buchh.), Frankfurt a. M.; Winter, Frankfurt a. M.; von Zabern, Mainz; Zernin, Darmstadt.

### Oeffentliche Beschwerde.

Am 7. d. Mts. erbaten wir von einer Leipziger Verlags- handlung unter der besondern Bezeichnung „per Eilzug“ ein Prämienbild. Am 16. d. Mts. sahen wir uns genöthigt, die Bestellung zu wiederholen, und trug diesmal unser Zettel die Blau- stift-Bezeichnung „Eilt“. Beide Bestellungen blieben einstweilen erfolglos. Unser Auftraggeber, der das Bild zu einem bestimmten Tage gebrauchte, wurde im höchsten Grade ungeduldig. Wir richteten deshalb am 24. d. Mts. eine directe Postkarte an die resp. Verlags- handlung und erbaten uns wenigstens Antwort. Diese erhielten wir allerdings nicht, wohl aber ging uns gestern das fragliche Bild zu und zwar mit Factur vom 10. d. Mts. datirt, auf die unser erster Bestellzettel vom 7. und unsere Wiederholung vom 16. aufgeklebt war. Wir müssen also annehmen, daß erst unsere am 25. October in Leipzig angekommene Postkarte das Bild in Bewegung gesetzt, daß dieses also, da die Factur schon vom 10. datirt ist, volle 15 Tage nutzlos in der Verlags- handlung gelegen hat. Eine Antwort ist uns wie gesagt bisher nicht geworden, wahrscheinlich weil eine Entschuldigung nicht gegeben werden kann. Denn die fragliche Prämie war den resp. Abonnenten längst zur Verfügung gestellt gegen Pränumeration der Resthefte des bezüglichen Werkes, und unsere Bestellzettel trugen ausdrücklich den Vermerk „unter Nachnahme der Resthefte“.

Mag es nun überflüssig erscheinen, über einen einzelnen Fall von Saumseligkeit öffentlich Geschrei zu erheben, so bemerken wir erstens, daß dieser Fall uns wahrscheinlich einen guten Kunden verlieren läßt. Denn der Besteller — und das dürfte generell sein — hält sich nur an seine Buch- handlung und macht diese allein verantwortlich. Wir werden also effectiv schwer geschädigt und auch moralisch, indem wir an geschäftlichem Renommée einbüßen. Zweitens bemerken wir, daß solche Fälle von Saumseligkeit nicht vereinzelt, sondern leider recht häufig vorkommen. Deshalb erheben wir eben unsere Stimme, mit dem Wunsche, durch diese öffentliche Rüge Besserung zu schaffen auf einem Gebiete, das vor allem reformbedürftig ist. Aus unserer jüngsten geschäftlichen Vergangenheit könnten wir viele Fälle registriren, die geradezu ein Hohn auf heutige Verkehrs- Verhältnisse sind; z. B. daß 5 directe Postkarten, nach und nach abgesandt vom 10. bis 24. October d. J., ganz ohne Antwort blieben, trotzdem doch eine Antwort über Leipzig kostenlos gewesen wäre. Die Ausführung weiterer species facti halten wir jedoch für unnütz, da wir überzeugt sind, daß die Mehrzahl der Sortiments- handlungen reichlich eigene traurige Erfahrungen aufzuweisen hat. Demgemäß hoffen wir, daß unsere Beschwerde vielseitigen öffentlichen Nachhall finden wird, damit solcher General- Appell bessere Ordnung herbeiführt an allen Orten, wo sie von Nothen ist.

Hamburg, 30. October 1878.

Herold'sche Buch- handlung.